

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Monatlich 3 Mt. 50 Pf. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich morgens...

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Cartel.

Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr...

Kernbuchdruckerei: Amt 1 Nr. 11 und Nr. 2006.

Mende & Täubrich Bankgeschäft Waisenhausstrasse 27.

Nr. 91. Spiegel: Empfang des Kaisers in Kopenhagen. Neueste Drahtmeldungen vom 3. April.

Empfang des Kaisers in Kopenhagen.

Der Empfang unseres Kaisers in Kopenhagen gestaltete sich zu einem ungemein glänzenden und malerischen Schauspiel...

Wissens zwischen unseren Schülern und unseren Kameraden...

Der Kaiser erwiderte die herzlichsten Worte des Königs...

Kaiser Wilhelm ist, wie einem Teile der Leser ebenfalls bereits gemeldet wurde...

Neueste Drahtmeldungen vom 3. April.

Moskau. Ueber das gestrige Erdbeben in der Gegend...

Mainz. Wie dem Mainzer Tageblatt aus Eppensheim...

Berlin. Gestern vormittag wurde auf der Absehbahn...

Paris. Professor E. Roux erklärte einem Reporter...

Brest. Als das Panzerkreuz 'Le Formidable' gestern...

Amsterdam. In einer gestern abend von Eisenbahnangehörigen...

Haag. Die Sektion Haag des allgemeinen Verbandes der Eisenbahn-...

Lissabon. Um 6 Uhr abends trafen die beiden Könige im Schlosse ein...

Chicago. Präsident Roosevelt hielt hier gestern abend im Auditorium-Theater eine Rede...

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Eine Einladung der Königl. Generaldirektion...

Im Königl. Hoftheater fand gestern abend ein Schauspiel...

Eine sehr fleißige und leistungsfähige Chorvereinigung...

Führung eine sehr vorteilhafte Velehrung auf. Besonders war es...

Aus Anlaß des 60jährigen Jubiläums des Königl. Konservatoriums...

Organist Paul Hommer den Titel 'Professor der Musik' verliehen...

Die Heilkraft des Silbers.

Zeit dem Altertum schon spielt das metallische Silber in der Volksmedizin...

Trotz dieser Beobachtungen fand metallisches Silber in der Medizin keine Anwendung...

riolen Vergrößerung gleichkommt. Dies ist der Grund, warum die Vereinigten Staaten an der Meinung festhalten haben, daß der Bau des Isthmus-Kanals nicht durch eine ausländische Nation, sondern durch die Vereinigten Staaten ausgeführt werden sollte, welche sich gewissenhaft und sorgfältig enthalten haben, den in Betracht kommenden Schwellenpublikum irgend welches Unrecht anzutun. Die Vereinigten Staaten wünschen nicht, in deren Rechte auch nur im geringsten einzugreifen, sondern unter deren sorgfältiger Wahrung den Kanal selbst nach Maßgabe von Bestimmungen zu bauen, nach denen der Kanal stets sowohl im Frieden, als im Kriege von den Vereinigten Staaten benutzt werden könne. Mit Bezug auf Venezuela erklärt der Präsident: Die Sorge der Vereinigten Staaten ist es natürlich, sich nicht ohne Not in irgend einen Streit einzumischen, sofern dieser ihre Interessen oder ihre Ehre nicht berührt, und nicht eine Haltung einzunehmen, welche irgend eine Macht vor einem Zwange schützt, wenn die Vereinigten Staaten nicht willens sind, die Streitfrage derselben zu verhängen zu machen, sondern aufmerksam Wache zu halten, daß keine Verletzung der Monroe-Doktrin stattfinden und keine Erweiterung territorialer Rechte durch eine europäische Macht auf Kosten einer schwachen Schwesterrepublik, möge diese Erweiterung die Form einer offen eingestandenen Gebietsvergrößerung oder der Ausübung einer Kontrolle annehmen, welche in ihrer Wirkung einer Besetzung gleichkommt.

Remours (Mexiko). Aus Mexiko wird berichtet: Der Präsident steht 30 Meilen von Mexiko. Unter den gefangenen Republikanern herrscht große Erregung. Die Republikaner haben sich für den Präsidenten erklärt und ihm Gehorsam überlassen. Der marokkanische General Metawi hat vom Sultan Verhandlungen erbeten.

### Certliches und Sächliches.

Dresden, 3. April.

— Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg ist heute vormittag in der 11. Stunde von Stuttgart kommend in Begleitung ihrer Hofdame Fräulein v. Schönberg bei bestem Wohlbefinden wieder hier eingetroffen.

— Gestern wurde in Chemnitz Herr Professor Dr. Georg Heinrich Jüdenfeldt-Dülke von den Technischen Staatslehranstalten, der am Sonntag in Dresden gestorben ist, zur letzten Ruhe beigesetzt. Professor Dr. Dülke hatte vier Jahre an der Technischen Hochschule zu Dresden und 3 1/2 Jahre an der Universität Leipzig Mathematik und Naturwissenschaften studiert und trat am 18. October 1871 als Lehrereinkauf in die Technischen Staatslehranstalten als Lehrer für Projektionslehre und Geodäsie ein. Im Jahre 1873 promovierte er, übernahm am 1. April 1874 die Verwaltung der Bibliothek an den Technischen Staatslehranstalten und wurde am 10. September 1885 zum Professor ernannt.

— Der Rechtsanwalt und Notar Herr Dr. Th. Friederich in Leipzig, Dekan des Domstifts zu Witten und Mitglied der ersten Ständekammer, feierte am Sonntag sein goldenes Doktorjubiläum, bei welcher Gelegenheit die Juristenfakultät der dortigen Universität ihm ein Jubel-Diplom überreichte. Ausgesprochen wurden ihm von seinen alten und jungen Freunden, insbesondere von den Mitgliedern des hiesigen Sachsen-Raths und des Corps der Braunschweiger in Göttingen, denen der Jubilar seit seinen Studienjahren angehört, Glückwünsche und Blumensträuße gesandt.

— Porto für gewöhnliche Briefe. Bisher wurde von der Postverwaltung in entgegenkommender Weise bei Feststellung des Gewichtes gewöhnlicher Briefe über keine Gewichtserhöhungen bis 1/2 Gramm hinweggesehen. Seitdem die Gewichtskarte für Briefe aber von 15 auf 20 Gramm erhöht worden ist, darf diese Zulassung nicht mehr gewährt werden. Bestimmungsgemäß beträgt das Porto für Briefe bis zum Gewicht von 20 Gramm einschließlich 10 Pf., bei größerem Gewicht 20 Pf. Ungenügend frankierte Briefe, die das Gewicht von 20 Gramm auch nur um ein geringes überschreiten, werden daher jetzt unannehmlich mit 20 Pf. Strafpporto belegt, was erfahrungsgemäß aber noch nicht genügend berücksichtigt wird. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, lasse man in zweifelhaften Fällen lieber das Gewicht am Posthalter feststellen.

— Vom Gemeinnützigen Verein zu Dresden ist ferner der Rechenschaftsbericht über das Jahr 1902 erschienen. Darnach stieg die Mitgliederzahl von 424 auf 437. An Schenkungen gingen ihm 7000 Mk. zu. Die Zahl der Leser in den vom Verein unterhaltenen Volksbibliotheken belief sich auf 12322 Personen, welche bei 200770 Ausleihungen 215983 Bände entnahmen. Vornehmlich wurden dieselben von Fabrik- und Handarbeitern fleißig benutzt, die sich bei dem andauernden Arbeitsmangel durch das Lesen eines guten Buches erfrischend an ihr Heim fesseln ließen. Die Stadtheile mit überwiegender Arbeiterbevölkerung zeigten die häufigste Benutzung der Bibliotheken, so veranschaulicht die 12. Bibliothek in Reichen mit 7 Leihern 2700, die 7. Bibliothek in der hiesigen Vorstadt 2300 und die 9. Bibliothek in der Johannstadt 2167 Bände. Der Gesamtbestand der Bibliotheken betrug 49010 Bände. Bestände fanden am 5. November 1902 bis 11. Februar 1903 statt. Auch die Jugendbibliothek wurden, wie im Vorjahre, wöchentlich an vier Nachmittagen auf vier Spielplätzen abgehalten. Insgesamt beteiligten sich daran 5122 Knaben und Mädchen. Die Jugendbibliothek erzielten 24 Spielleiter für die Knaben und 13 Spielleiterinnen für die Mädchen. In der Volksschule- und Hauswirtschaftsschule wurden 6 Kurse abgehalten. In der Nordstraße wurden insgesamt 11 Kinder ausgelehnt. Das gesamte Vereinsvermögen betrug am Schlusse des Jahres 1902 102215 Mark. Dem Stiftungskapital der Ferienkolonien lag ein Vermächtnis von 1000 Mk. zu, ebenso erhielt der Ausschuss 1000 Mk. zur sonstigen Verwendung. Die Vorpflege umfaßte 19 und 13 Mädchen; in die eigentlichen, vom 19. Juli bis zum 9. bezw. 16. August dauernden Ferienkolonien wurden ausgelehnt 30 Knaben und 452 Mädchen; in die Nachpflege kamen 114 und in die Herbstpflege 51 Kinder.

— Dem Bericht über das 28. Vereinsjahr 1902 des Stadtvereins für innere Mission ist zu entnehmen, daß dieselbe in dieser Armenpflege 4794 Mk. verwendete; 1991 Personen (582 Erwachsene und 1408 Kinder) konnten zu Weihnachten besorgt erhalten. So groß hat das Liebeswerk der inneren Mission bisher

nach nie sein dürfen. Die Sommerpflege genossen insgesamt 476 Kinder. Am Kampfe gegen die soziale Noth erproben sich wiederum die Friedenshäuser Nr. 25 bis 31 in der Friedensstraße, in denen 108 Familien untergebracht waren, der Frauenbeschäftigungsdienst und die Schreiblehre. An Berken der bewundernswürdigen Unterthätigkeit für innere Mission auch im vergangenen Jahre mit großem Erfolge den Kindergarten und Mädchenhort, die Knabenbeschäftigungsanstalt, drei Nähstuben und die Knabenbeschäftigung. Zur Veranlassung der Jugend erzieherische als eine „Fremden-Mission“, das ist Sammlung der jugendlichen Jugend. Der wandernden Jugend zu dienen, hatte die Stadtmision direkt nur Gelegenheit in den Herbstferien zur Heimat, also nur der männlichen. Die „Missions-Deputation“, Neugasse 15, abtheilte 1468 jugendliche Personen, die 2626 Nächte überbergt wurden, die Neuhäuser, Glasstraße, 7332 mit 14543 Nächten. Bei der Schriftverteilung kamen außer mehr als 15000 Kalendern insgesamt 617000 christliche Wochenblätter, gegen 800000 im Vorjahre, zur Vertheilung. Zur Veranlassung der Arbeit waren 498 Helfer erforderlich. In 8 Rettungsdauern waren zu Anfang des Berichtsjahres 34 Bettlinge verteilt, geschädigte und gefallene Mädchen kamen dem Vereinsgesellschaften 133 zur Behandlung und möglichen Rettung vor. Im Vereinsbau wurden 76 Sitzungen der Vereine und Ausschüsse der Inneren Mission abgehalten und die Expedition des Stadtvereins wurde beschäftigt durch 5193 schriftliche Eingänge. Die Ausgangsrechnungen abtheilte 3376 Briefe und 37063 Durchschreiben. Die Mitgliedszahl hat sich von 1885 auf 1894 erhöht.

— Die Dresdner Köche-Innung hielt im Konzerthause Zoologischer Garten unter Leitung des Obermeisters Herrn Königl. Hofkuchens Strohbach und im Vereinshause Polzig, Jünglingsstraße, unter Leitung des Königl. Hofkuchens Strohbach ihre diesjährige Versammlung ab. Derselben wohnten die Herren Regierungsrath und Gewerkschaftsrath Enke, Stadtrat Dr. Blochwitz, Kammerherr Schröder und Altesor Pottermann von der Handelskammer, die Herren Hotelbesitzer Senig und Gerold, sowie viele Privatleute und Angehörige der Schüler bei. Während der stellvertretende Obermeister Herr Köhler die mündliche und schriftliche Prüfung leitete, beaufsichtigten die Herren Königl. Hofkuchensmeister Friede, Hofkoch Wolf, Traiteur Weinhold, sowie die Köche Schramm, Tannert und Dietmann die Prüflinge bei den praktischen Arbeiten, welche sie kurz zuvor erst angewiesen erhielten. Die Leistungen sämtlicher 20 Prüflinge waren durchgängig ganz vorzüglich. Für besonders hervorragende Leistungen wurden die Prüflinge Wende (Lehrherr Hotelbesitzer Adolph-Ripsdorf) und Haube (Lehrherr Königl. Hofkoch Jüdenfeldt) mit je einem ersten Preis, die Prüflinge Müller (Lehrherr Restaurateur Jacobien, Zoologischer Garten), Müller (Lehrherr Königl. Hofkuchens Strohbach) und Rannach (Lehrherr Schönfelder, Artillerie-Offizier-Rosino) mit je einem zweiten Preise mit je einem ersten, ausgezeichnet. Unter heraldischer Aufsicht der beiden Obermeister wurden in der am 30. März im „Meißner Hof“ stattgefundenen so reichlich besuchten Veranlassung sämtliche Prüflinge unter Überwachung der geschmackvoll ausgeführten Lehrbriefe zu Gehilfen gelassen.

— Der „Evangelische Arbeiterverein in Dresden und Umgegend“ (West-Gruppe) bereitete am Mittwochabend seinen Monatsabend den besonderen Besuch eines Fremder-Kongresses. Damit ist schon gesagt, daß der zum Festste auserehene Gewerkschaftsabend schon um 7 Uhr abends statt umlagert und bald auch bis zum letzten Plätze gefüllt war. Der 1. April, als Geburtsstag Wisnias, war glücklich für den Familienabend gewählt. Demnächst wurde auch Herr Oberlehrer Dr. Köhler aus Chemnitz, der den evangelischen Arbeiterverein in Dresden unterstützt und in die Höhe gebracht hat und von dem Vereine schmerzlich vermisst wird, in seiner Festrede des großen Ranges, der wie kein anderer den Bahnpfad des evangelischen Arbeitervereins besetzt habe: „Gottesdienst, Königsdienst, Nächstenliebe“.

— Die Frage der Errichtung einer höheren Lehranstalt in Blasewitz beschäftigt vorgestern abend den dortigen Gemeinderath. Herr Gemeindevorstand Baulus machte über den Stand der Angelegenheit nach der „Erbauungsfrage“ folgende Angaben: Der Gemeinderath zu Blasewitz hat sich bereits früher an das Königl. Kultusministerium mit der Bitte gewandt, in Blasewitz ein Realgymnasium zu errichten. Die Gemeinde hatte sich bereit erklärt, zu diesem Zwecke größere Opfer zu bringen. Von dem zuständigen Referenten im Kultusministerium, Herrn Geh. Schulrat Dr. Vogel, ist nun dem Herrn Gemeindevorstande Baulus gelegentlich einer mündlichen Aussprache mitgeteilt worden, daß der Staat bei seiner heutigen Finanzlage die Errichtung eines neuen Gymnasiums in Blasewitz nicht in Aussicht stellen könne, auch sei es unmöglich, eine staatliche Beihilfe zu bewilligen. Für den Fall aber, daß die Gemeinde Blasewitz an dem Plane festhält, auf eigene Kosten eine höhere Lehranstalt zu gründen, ertheilt Herr Geh. Schulrat Dr. Vogel einige Rathschläge. Eine höhere Schule, so meinte er, müßte sich, wie die Verhältnisse in diesem Falle liegen, aus sich selbst heraus entwickeln. Man solle deshalb nicht gleich ein Gymnasium gründen, auch nicht ein Progymnasium. Er rät, der Volksschule Gymnasialklassen anzuschließen. Fortwährend würde es genügen, Klassen bis Quarta einzurichten. Wäre dies geschehen, dann würde das Ministerium einen Revisor schicken. Stelle sich hierbei heraus, daß die Anstalt noch leistungsfähig, dann würde sie anerkannt, leiste sie aber nicht, dann hätte die Gemeinde die Folgen zu tragen. Freie die Revision jedoch zur Zufriedenheit aus, dann könne man später die Anstalt zu einem Progymnasium, d. h. zu einer höheren Schule ohne Obertertia und Prima, ausbauen. Der Vorzug, den eine derartige Anstalt erfordere, so führte Herr Vorstand Baulus aus, betrage jährlich ungefähr 20—25000 Mark, und eine solche Summe sei für eine Gemeinde wie Blasewitz nicht zu hoch. Behandelt man die Angelegenheit in dieser Weise, so wird sie nach den Äußerungen des Herrn Geh. Schulrats Dr. Vogel auch eine wohlwollende Beurteilung seitens des Kultusministeriums finden. Herr Gemeindevorstand Baulus hat hierüber dem Schulvorstande Vortrag gehalten, und dieser hat infolgedessen beschloffen, der dortigen höheren Bürgerschule Gymnasialklassen anzuschließen, welche bei genügenden Anmeldungen schon Ostern 1903 mit Sexta, bei Bedarf auch Quinta, eröffnet werden sollen. Vom Schulvorstande ist eine Deputation gewählt worden, die Montag nach Riesa reisen wird, um die dortigen Einrichtungen zu studieren.

Die überraschenden Eigenschaften des Collargols haben natürlich veranlaßt, daß es allerorts probiert wurde, und daß seit 1897 eine große Zahl von Arbeiten, theils theoretischen, theils klinischen Inhalts, darüber veröffentlicht wurden. Von letzteren, die Angaben des Erfinders in allen wesentlichen Punkten bestätigenden Arbeiten seien nur genannt die von Schirmer-Chicago, Jones-Newport, Kingston-Boston, Korrell-Stochholm, Moore-Riga, Kurz-Florenz, Tilger-Moskau, Beckebach-Stronungen, v. Herr-Hafel, Wogner und Geringer-Wien, sowie die zahlreicher deutschen Aerzte, als: Werler, Wener, Schloßmann, Edanz, Painsheimer, Wener, Müller, Viet, Moh u. a. Ganz besonders muß aber der Energie und des Fleißes gedacht werden, mit welchen die Behandlung leptomischer Erkrankungen mit Collargol in neuerer Zeit in Frankreich ausgeübt wird. Nachdem schon vor einigen Jahren in Paris bakteriologische Arbeiten über Silber von Kaulin u. Vincent erschienen waren, denen eine klinische von Jollet folgte, ist es ganz besonders Prof. Netter-Paris, der sich intensiv mit dem Studium der Behandlung infektiöser Krankheiten mit Collargol befaßt und eine Reihe von Arbeiten darüber veröffentlicht hat. In Bestätigung der Arbeiten deutscher und anderer Aerzte ist auch er der Ansicht, daß von dieser Heilmethode besondere Erfolge zu erwarten sind, bei den eitrigen Bandenentzündungen, dem Lungenabscess, dem akuten Gelenkrheumatismus, bestimmten Lungen- und Brustfell-Erkrankungen, der infektiösen Gehirn- und Rückenmarkentzündung, dem Erysipel, der inneren Herzhautezündung, der Nierenentzündung, den infektiösen Knochenmark-Erkrankungen, dem Typhus und ähnlichen. Sie bestätigen mit ihm die deutsche Entdeckung. Selbstverständlich werden nicht alle solche Kranke geheilt werden, denn das Mittel wirkt rechtzeitig, möglichst zu Beginn der Erkrankung, angewandt werden, so lange der Körper selbst noch widerstandsfähig ist, und ferner keine Komplikationen den Verlauf anders gestalten. Nichtig und rechtzeitig angewandt ist die Wirkung des Collargols wie alle Autoren bestätigen, oft geradezu überraschend, indem häufig nach einigen Stunden schon Schlaf und großes Wohlbefinden eintritt, der Appetit sich regt und das Fieber zurückgeht, in schwereren Fällen stellt sich die stärkste Wirkung später und langsamer ein. Da das lösliche Silber ganz ungiftig ist und den Körper etwa in zwei Tagen wieder verläßt, so liegt einer ausgebreiteten häufigen Anwendung auch bei schwachen Kranken nichts entgegen.

Herr Vorstand Baulus wird sich dieser Deputation anschließen. Der Vortrag, von dem Beschlusse des Schulvorstandes Kenntnis zu nehmen und dem Kultusministerium mitzutheilen, daß die Errichtung des Realgymnasiums in Blasewitz eine höhere Schule in Blasewitz juristisch möglich sei, wurde durch den neuerlichen Beschlusse des hiesigen Schulvorstandes ihre Erzielung gesichert.

— Polizeibericht. 3. März. Beim Abnehmen eines Firmenschildes auf der Waisenhausstraße fiel am Dienstag ein Arbeiter von der Leiter und trug einen Kopfbruch davon. Fünf Kinder einer Familie in der Oberer-Strasse erkrankten gestern gleichzeitig unter Vergiftungserscheinungen; einige Kinder waren schon bewußtlos, und drei Tode bemähten sich um sie; diesen gelang es, die Lebensgefahr abzuwenden. Auf welche Weise die Vergiftung eingetreten ist, ob durch Genuss von Speise, oder infolge des Spielens der Kinder mit Lapetarmen, bedarf noch der Feststellung. — Auf einem Neubau in der Wöhlig-Strasse glitt am Dienstag früh ein Zimmermann mit einem Balken aus, kam zu Fall und erlitt einen Rippenbruch.

— Auf dem Schloßplatze kam gestern abend ein älterer Herr auf eigentümliche Art und Weise zu Schaden. Beim Absteigen von einem langsam fahrenden Straßenbahnwagen stieß er an das Hinterrad eines vorüberfahrenden Steinwagens und erhielt dabei einen so heftigen Stoß, daß er rücklings unter einen Petroleumwagen der Firma Evers u. Co. geschleudert wurde. Der Ausfall, der keinerlei Schuld trifft, hatte die Gestaltsgewandtheit, seinen Wagen zum Stehen zu bringen, doch konnte er nicht verhindern, daß das Hinterrad dem Gestürzten auf die Brust zu stehen kam. Der Verletzte wurde schleunigst aus seiner schwierigen Lage befreit und mittelst Krankenwagens nach dem Krankenhaus überführt.

— Militärgericht. Vor dem Kriegsgericht der 3. Division hat sich der 1879 zu Frankfurt a. O. geborene Soldat Richard Karl Franz Büttner von der 1. Kompanie des Grenadier-Regiments Nr. 101 wegen Verletzung und Beleidigung eines Vorgesetzten, tätlichen Vorgehens an einem Vorgesetzten und Selbstverletzung zu verantworten. Wie die Beweisaufnahme, zu der über 20 Zeugen geladen sind, ergibt, hatte am Abend des 1. Februar ein Sergeant vom 12. Feldartillerie-Regiment mit der früheren Geliebten des Angeklagten ein Tanzlokal besucht. Als das Mädchen dann gegen Mitternacht allein die auf der Schnitzergasse gelegene Wohnung ihrer Dienstherrschaft aufsuchte, stieß es vor dem Hause auf den Beschuldigten, der ihm noch einigen unangenehmen Redensarten einige Schläge auf den Kopf versetzte, jedoch das Mädchen zu Boden stürzte. Inzwischen war der Sergeant herangekommen, der dem Grenadier wegen seines Vorgehens Vorhalt machte, letzterer wandte sich aber sofort gegen diesen und drückte ihn an die Wand. Obgleich der Unteroffizier sofort sich als Vorgesetzten zu erkennen gab, belegte ihn der Angeklagte mit unflätigen Schimpfwörtern und verlegte ihm wiederholt Faustschläge gegen die Brust. Als er von dem Sergeant für arretriert erklärt wurde, legte er seiner Verhöhnung den heftigsten Widerstand entgegen und suchte den Unteroffizier auch durch die Worte: „Geh weg, Du Hund, sonst stecke ich Dich nieder!“, einzuschüchtern. Unter dessen hatte sich eine große Anzahl Soldaten angeammelt, die für den Grenadier Partei ergriffen. Ein hinzugekommener Schupmann stellte die Personalien des Angeklagten fest, was dieser ohne weiteres gelassen ließ, und erklärte hierauf, er könne man seiner Begegnung. Der Sergeant, der bereits vorher sein Seitengewehr gezogen, da er den Mann bereits verhaftet habe und auf Durchführung seines Befehls bestehen müsse, ließ dem Angeklagten nach und entließ ihn das Seitengewehr. Oberhalb der Kommerz- und Schnitzergasse kam es zwischen den beiden abermals zum Kontraste, dem Angeklagten gelang es aber, die Flucht zu ergreifen, während der Sergeant, der zu Halle kam, von dem Schupmann zum Wachlokal zwecks Feststellung seines Namens geführt wurde, da jener sich weigerte, auf der Straße seine Personalien anzugeben. Der Angeklagte, dem als Verteidiger von Amtswegen Rechtsanwalt Dr. Oppermann beigegeben ist, will sich auf den ganzen Vorfall nicht mehr entsinnen können, da er betrunken gewesen sei. Insbesondere behauptet er, in seinem Gegner einen Vorgesetzten nicht erkannt zu haben. Wie der Obermann bezeugt, sei der Unteroffizier, der dem Grenadier anscheinend sein Mädchen habe abspenstig machen wollen, auch nicht ganz nüchtern gewesen. Für einige der Zeugen dürfte der Vorfall noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da die Staatsanwaltschaft sich die Unterfuchung vorbehalten hat. Beim Militär hat sich der Angeklagte aufgeführt. Auf Grund der mehrstündigen Verhandlung erkennt das Gericht, indem es eine einzige fortgesetzte Handlung und einen minderwertigen Fall annimmt, wegen tätlichen Vorgehens an einem Vorgesetzten in begrifflichem Zusammenhang mit Widerlegung und Beleidigung auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

— Der auf den 4. d. M. anberaumte Termin zur Vernehmung des Amalie Theresie verheh. Rehnebt geb. Deckerreich in St. Michaelis geborenen Grundbesitzer ist aufgeschoben.

— Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 3. April. Ein Maximum über 78° im. befindet sich über Südwest-Europa, über West-Rusland ausgebreitet. Deutschland hat kaltes, trübliches, teilweise heiteres Wetter; vielfach ist Niederschlag gefallen. — Wahrscheinlich ist kaltes, vielwolkiges und meist trübendes Wetter mit Nachfröhen.

### Mitliche Bekanntmachungen.

Im Anschluß an die bisherigen städtischen Schornstein-Lehrbezirke sind aus den bisherigen Landgemeinden Völsau und Blauen zwei neue Lehrbezirke gebildet und mit den Nummern 25 und 26 bezeichnet worden. Der 25. (Blauenche) Lehrbezirk umfaßt die Vorstadt Blauen und einen Teil der Vorstadt Völsau und zwar: Wallwitz-Strasse, Rostig-Strasse, Rostig-Baumw.-Platz, südlicher Teil, Frankenberg-Strasse, Wolke-Strasse, Westwinger-Strasse, Altfranken-Strasse, Hobbürger-Strasse, westliches Weidwitzer zwischen Hobbürger-Strasse und Stadtgrenze, Köppler-Strasse, Dölschener-Strasse, Alinge-Strasse, Linden-Strasse von Wallwitz bis Frankenberg-Strasse, Koon-Strasse, äußere Westwinger-Strasse, Hainberger-Strasse, Plauenische-Strasse, von Rostig bis Hobbürger-Strasse, Grundstraße und Postappler-Strasse, während der 26. (Völsauer) Lehrbezirk den gesamten übrigen Teil der Vorstadt Völsau umfaßt. Als Schornsteinfeger sind für den 25. Lehrbezirk der bisherige Gehilfe, Herr Heinrich Viktor Otto, in Vorstadt Völsau, Lindenstraße Nr. 36, III. wohnhaft, für den 26. Lehrbezirk der Schornsteinfegermeister, Herr Viktor Thöme, in Vorstadt Blauen, Falkenstraße Nr. 10, III. wohnhaft, überdies für den 9. Lehrbezirk (Johannstadt) der Schornsteinfegermeister Herr Theodor Schmidt, Wittenbergerstraße 88, I., und für den 18. Lehrbezirk (Vorstadt Striesen) der bisherige Gehilfe, Herr Friedrich Alwin Purche, Wittenberger Straße 79, in Pflicht genommen worden.

Zum Zwecke der bauplanmäßigen Festsetzung der Verbreiterung der Elbstraße ist ein Fischlinienplan angefertigt worden. Dieser Plan wird zur Kenntnissnahme im Hauptpolizeiamte — Breite Straße Nr. 7, 3. Obergesch. Zimmer Nr. 5 — auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich ausgelegt.

### Tagesgeschichte.

— Deutsches Reich. Die Ueberlieferung des kaiserlichen Holographs nach Potsdam erfolgt in diesem Jahre voraussichtlich erst nach der Sommerferien.

— Der Statthalter von Elsass-Lothringen Fürst Dermann zu Hohenlohe-Langenburg geht nach der Straßburger „Bürgerzeitung“ im nächsten Jahre seinen Abschied zu nehmen. Er wurde am 30. October 1894 als Nachfolger des zum Reichskanzler ernannten Fürsten Chlodwig von Hohenlohe-Schillingensfürst auf den Posten berufen, den, wie bereits angedeutet wurde, der Kaiser für seinen Schwager, den Prinzen Wolf von Schaumburg-Lippe, vorbehalten hat, der auf schiedsgerichtlichen Spruch hin die im Fürstentum Lippe bereits angetretene Regierung dem Grafen Regenten Ernst von Lippe-Biesterfeld überlassen mußte. Der Statthalterposten in den Reichslanden ist mit 800 000 Mk. pro Jahr dotiert, während der Reichskanzler mit 8. bis 100 000 Mk. bezieht.

— Präsident Raschdell hat auf die Nachricht von dem Unfall der Kaiserin sofort durch eine Depesche seine Anteilnahme ausgedrückt, wofür ihm Kaiser Wilhelm in warmen Worten dankte. — In dem Streit über den Basileer in „Vorwärts“ nummer zu, daß er sich betreffs des Baustritten 17. Mai geirrt hat.

— Der „Nat.-Bat.“ zufolge machte der deutsche Kulturminister in einem Erlaß die Befehle einer alten und leserliche



**In Helbig's Etablissement**  
(Weißer Saal)

besucht Herr Schriftsteller **Edwin Böhme** aus Leipzig  
Montag den 6. April cr. 1/9 Uhr abends

**Der Tod — und was dann?**

Mittwoch den 8. April cr. 1/9 Uhr abends

**Die Kunst der Gedankenbeherrschung.**

Eintritt 25 Pfg., refer. Platz 50 Pfg.

Der Reinertrag ist für die Ferienkolonien Dresdens bestimmt.

Die für die Nebenanlagen bei Erweiterung des Kasinements 1177 zu einem Regimentskasinements in Dresden-Albertstadt erforderlichen Schmiede- und Eisenarbeiten sollen  
**Sonnabend den 11. April 1903 vorm. 9 Uhr** im Besprechungsraum des unterzeichneten Garnison-Baubeamten, Auenal-Administrationsgebäude, Mügel D. öffentlich verdingt werden. Bedingungsunterlagen liegen davor zur Einsicht aus. Bedingungsanträge können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit der Unterschrift des Bietenden und mit der Aufschrift: „**Schmiede- und Eisenarbeiten für Nebenanlagen 1177**“ sind versiegelt und postfrei bis zu oben genanntem Tage an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist 28 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. **Der Kgl. Garnison-Baubeamte I Dresden.**

**Heinrich Esders,**  
Dresden,  
Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstraße.  
Größtes Spezialhaus  
für Knaben- und Kinder-Garderobe.

Neu aufgenommen:

**Bäckfisch-Saceos**  
in allen Genres.

**Mädchen-Jaeken,**  
schwarz und farbig.

**Baby-Mäntel.**  
Reizende Neuheiten!

**Konfirmanten-Anzüge**  
schon von **Mr. 6,90** an.

**Krawatten Hüte Handschuhe**  
30, 45 Pf. 1,50 bis 2,90 Mr. 1,45, 1,75 Mr.  
Gediegene Auswahl. Billigste Preise.

Dresdner Nachrichten.  
Sonnabend, 4. April 1903 Nr. 94



**Eger's**  
**Livrée-Kleidung**  
solideste Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42  
Geschäftsanzüge 22-42  
Kutscher-Anzüge 36-57  
Piccolo-Anzüge 25-39  
Servier-Anzüge 36-71  
Kutscher-Mäntel 36-80  
Gummi-Mäntel 25-45

Muster und Katalog  
zu Diensten.

**Rob. Eger & Sohn,**  
5 Frauenstraße 5  
vis-à-vis Zum Pfau.

Eigene  
Chocolade-Fabrik.

**Zu Ostern.**  
Kaffee, Thee, Cacao,  
Chocolade, Biscuits  
Chocolade } Eier  
Marzipan } Hasen  
zu billigsten Preisen in besten Qualitäten.

**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

**Dresden: Wettinerstrasse 5,  
Pillnitzer Str. 48,  
Blasewitz: Tolkwitzer Str. 1.**

Fabriken:  
Viersen, Berlin.      Breslau, Hüllbroon.

Über 750 eigene  
Verkaufsstellen.



Wenn Sie ein Fahrrad oder einen Pneumatic-Reifen kaufen, verlangen Sie ausdrücklich

**Continental**  
PNEUMATIC

Nicht der billigste aber der beste  
Reifen für Fahrrad und Automobil

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co. Hannover.

**Murjahns Anstrichpulver,**  
wetterfest, färbt und blättert nicht ab, billig.  
Wird einfach mit Wasser angerührt.  
Saubere Bedingung: Alte Farbe gut abstoßen.

Im September 1900 wurde in der Einloshalle des neuen Bahnhofs Dresden-N. die ca. 10 000 qm große Zementbetondecke mit

**Murjahnschem Anstrich**  
versehen und trotz Lokomotivdampf und Witterungseinflüssen ist, wie sich jedermann überzeugen kann, auch nicht die geringste Veränderung im Anstrich zu bemerken.

Zu haben in den Drogen- und Farbwaren-Handlungen oder in der Hauptniederlage  
**Otto Mierisch, Dresden-S., Friedrichstraße 2.**

**Heuer & Co., Wiesbaden,**  
Weinhandel und Weinbau,  
empfehlen als ganz besonders preiswürdig sehr bekömmliche und angenehme Tischweine.

Moselwein, à 55 Pf. per Liter } in Gebinden beliebiger  
Rheinwein, à 55 " " } Größe ab Wiesbaden.  
Rotwein, à 70 " " }

Probefläschen auf Wunsch franco à 50 Pf. per Flasche.  
Zahlreiche Anerkennungen treuer Kunden.

**Rinderfett.**

Eine erste Talgschmelze und Margarinefabrik sucht gut eingeführten Vertreter zum Absatz nur an Wiederverkäufer. Referenzen notwendig. Off. unt. **M. E. 9092** an **Rudolf Mosse, München.**

**Linoleum**  
Massen-Lager der renom. **Delmenhorster** und **Rixdorfer** Fabrikate in allen Arten. **Neuherst billig kalkulierte Verkaufspreise.**

Bei Bedarf von **Linoleum**  
empfiehlt es sich, sich mit Qualitäten und Preisen zu orientieren.

Vorübergehende Gelegenheit  
**Inlaid-Linoleum**  
(zweite Wahl), das Meter 200 cm breit, statt 12 Mr. jetzt 7 1/2 Mr. und 8 1/2 Mr.

**Siegfried Schlesinger,**  
6 König-Zobanstr. 6.

**Erftgemeintes Heirats-Gesuch.**

Ein jung, streb. Landw., 30 J., alt, statil. Pers. m. gut. Charakter, weid. das elterl. Gut in d. Nähe Dresdens zu übernehmen gedenkt, wünscht mit Fräulein od. junger Witwe ohne Kinder aus d. Landwirtschaft, die gesund wirtschaftstüchtig, sowie im Besitze von ca. 18-20 000 Mk. Vermögen ist, zwecks Verheiratung in Verbindung zu treten. Suchend. würde auch in ein Gut einbetreten. Ernstgem. Offerten, die zunächst auch anonym sein können, werden unt. **G. G. 14** postlagernd Wiltsdruff erbeten.

**Saat-Startoffeln!**

Frühe Sorten, als: Erdbeere, Königin d. Frühen, Early sunrise, Schwarzweiden, Waiskönigin, Zuit, Mastengründer, weisse und rote Nieten, Schneeflocken; mittel-späte: Bund der Landwirte, Alpasia, Hammerstein, Schöpn, Linca, Cyclob u. a. m. empfiehlt zu zivilen Preisen  
**R. Hörnig, Pirna a. E.**  
Tel. Nr. 663.

**Befreit**

wird man von allen Unreinlichkeiten der Haut und Gichtausfällen, wie Mitester, Gesichtsflecken, Hauterkrankungen, Hautrötten, Blühchen, Leberflecke u. dergl. tägl. Gebrauch von **Nadebeul. Teer-Schwefelcreme** v. **Bergmann & Co., Nadebeul**, echte Schutzmarke: Sechsenstern, à 21. 50 Pf. bei:  
**Bergmann & Co., Rg. Joh. Str. Germ. Koch, Altmarkt 5.**  
**Friedr. Wollmann, Hauptstr. 2.**  
**Wieland & Joch, Marienstr. 12.**  
**Paul Schwarze, Schloßstr. 13.**  
**H. Ringelmann, Am See 56.**  
**H. Reuthold, Amalienstr. 4.**  
**Paul Brink, Hauptstr. 11.**  
**Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.**  
**H. Tichernich, Dürk. Pl. St. M.**  
**Dr. Teichmann, Strie. Str. 2.**  
**Dof-Abtheilung, Georgenbor.**  
**Johannes-Abth., Dipp. Pl. 14.**

**Man trinke daheim und im Restaurant**  
nur **Frutil!**

bestes u. billigstes alkoholfreies Apfel-Getränk, wohlschmeckend und gut bekömmlich! Ueberall zu haben!  
**Dresdner Manzanil-Gesellschaft**  
m. b. H.  
**Pfotenauerstrasse.**  
Telephon 1, 6975.

**Pianos**  
verleibt zu billigen Preisen  
**A. Wagner, Straße 10, 1.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Renner** in Dresden.

**Wijnand Fockink**  
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679  
N. Liqueur: Ansette, Coraça, Cherry-Brandy u. s. w.  
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.  
Eduflich in all. best. Delicatess., Weinhandlung u. Conditoreien.

**Wanderer**

Neuester Spazierstock mit Mundharmonika u. Fernseher (D.J.G. M.). „Wanderer“ ist ein sehr eleganter Stock u. trägt im Griff eine Mundharmonika mit kräftiger u. harmonischer Musik. Jedermann kann sofort die schönsten Lieder, Tänze und Märsche spielen. „Wanderer“ hat abnehmbaren, bequem in der Westentasche zu tragenden Fernseher mit ausgezeichneter Fernsicht. „Wanderer“ ist unentbehrlich bei Fuß-, Rad-, Wagen- u. Kahnpartien; er ist der lustigste u. fröhlichste Gesellschafter. „Wanderer“ Nr. 1, schwarzes Rohr, 88 cm lang Mk. 3,50 } complet. „Wanderer“ Nr. 2, mit. Weisrebe, 92 " " " 4, " } Gegen Vorzensendung oder Nachnahme (30 Pfg. mehr) nur allein zu beziehen durch die Rheinische Musik-Manufaktur F. Gottschalk, Oberhausen, Rhld. Nr. 45.

Preisgekrönt.  
**F. Plasehlls**  
Bela-Behälter gegen **Motten**  
sicherster, bewährtester Schutz.  
**2 Carusstrasse 2.**  
Dresdner Str.

Zwei vorzügliche **Pianos,**  
schwarz, **Mr. 295,**  
Klbg., Kreuzfuit., **Mr. 300,**  
empfehlen  
**H. Wolfram,**  
Victoriahaus.

**Möbel**  
(Lager und Anfertigung)  
empfiehlt billigst  
**H. O. Gottschalch,**  
Oberseegasse 1,  
1. und 2. Etage.

Delikat  
**Osterfladen**  
bietet man mit **Klepperbeins Backpulver.**  
Siegebt dazu gratis. Ueberall zu haben.  
**C. G. Klepperbein,**  
Dresden-N.,  
Frauenstr. 9. Geogr. 1707.

**Siegfried Schlesinger,**  
6 König-Zobanstr. 6.

**Selbstgefertigte solide Möbel.**

Ein hochfeines Schlitzzimmer, Mahagoni u. Vogelauge, in 30% unter dem üblichen Preise zu verkaufen, ebenso Kirschbaum u. Eiche, Büffeltisch, Büchereischränke, Schreibstische, Tische usw. **Abnehmerstr. 6, Hinterhaus, part.**  
**C. A. Rade, Tischlereimeister.**

**Patent**  
Bureau Ing. **Weid**  
Auskunft kostenlos.  
**Wiltsdruff Str. 29.**